



(19) Republik  
Österreich

Patentamt

(11) Nummer: AT 000 001 U2

(12)

## GEBRAUCHSMUSTER SCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 14/94

(51) Int.Cl.<sup>5</sup> : A44B 11/04

(22) Anmelddatum: 14. 4.1994

(42) Beginn der Schutzdauer: 15. 6.1994

(45) Ausgabedatum: 25. 7.1994

(73) Gebrauchsmusterinhaber:

ÖTSCHER-BERUFSKLEIDUNG, GÖTTL G.M.B.H.  
A-3300 AMSTETTEN, NIEDERÖSTERREICH (AT).

### (54) KLEMMSCHNALLE MIT STECKLASCHE

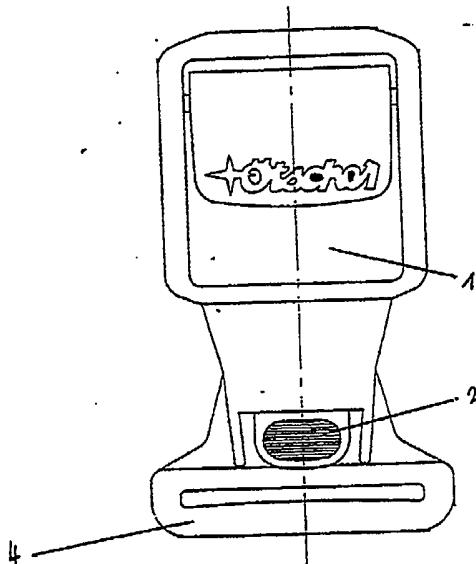
(57) Der Gegenstand des Gebrauchsmusterschutzes ist eine Klemmschnalle mit beweglicher Stecklasche.

Die Klemmschnalle ist für verschiedene Trägerstärken geeignet, ohne daß der Trägerstoff durch den Klemmteil der Schnalle rutscht.

Die Einmaligkeit des Gegenstandes beruht auf der Verbindung der gezeichneten Klemmschnalle (1) mit der gezeichneten Stecklasche (2).

Der Trägerstoff kann nur auf eindeutige Weise von hinten durch die Klemmschnalle eingeführt werden, dann wird er verklemt.

Anschließend wird die Stecklasche in die wartende Lasche (4) eingesteckt und der Träger ist fixiert.



AT 000 001 U2

BESCHREIBUNG DER KLEMMSCHNALLE MIT STECKLASCHE

Material: Hochwertiger Kunststoff, Polyamid 6, mit einer hohen Bruchfestigkeit, hoher Beständigkeit gegen Säuren und Laugen und Temperaturbeständigkeit bei Dampfeinwirkung.

Funktion: Es handelt sich um eine Klemmschnalle mit Stecklasche, wie diese nach unserem Wissen derzeit nicht am Markt erhältlich.

Das einzigartige dieser Schnalle ist die Verbindung des Klemmmechanismus mit dem Steckmechanismus.

Siehe dazu Zeichnung: Klemmmechanismus siehe Punkt 1  
Steckmechanismus siehe Punkt 2

Durch den Klemmmechanismus können verschiedene Trägerstärken gezogen werden, ohne das der Trägerstoff durch den Klemmteil der Schnalle rutscht (Leinen, Baumwolle, Gummi, Stretchträger).

Die Schnalle hat den Vorteil, daß beim erstmaligen Anziehen des Bekleidungsstückes die Trägerlänge des Trägerstoffes einmalig eingestellt wird, und danach nur mehr über den Steckteil zu öffnen ist.

Es gibt auch keine verschiedenen Möglichkeiten den Trägerstoff einzufädeln, da nur die Möglichkeit offen bleibt, den Trägerstoff von hinten nach vorne durchzuziehen, und dann mit der Klemme zu fixieren.

Es erübrigt somit sich jede Kompliziertheit des Einfädelns des Trägerstoffes in der Klemme.

Der Vorgang sei nun nochmals beschrieben: Fig. 1 Draufsicht, Fig. 2 Axialschnitt.

Der Trägerstoff wird von hinten (siehe Zeichnung Punkt 3) in die Klemme eingeführt, danach wird die Klemme geschlossen.

(Siehe Zeichnung Punkt 1) Nun wird die Klemme, die gleichzeitig eine Stecklasche nach unten aufweist, in den zweiten Teil der Schnalle, in die Lasche (siehe Zeichnung Punkt 4) eingesteckt.

Eine weitere Öffnung der Schnalle erfolgt nun nurmehr durch die bewegliche Stecklasche (siehe Zeichnung Punkt 2).

A N S P R Ü C H E

1. Die Klemmschnalle für Trägerstoffe ist dadurch gekennzeichnet, daß die Klemmschnalle (1) mit einer beweglichen Stecklasche (2) verbunden ist.
2. Die Klemmschnalle nach Anspruch 1 ist dadurch gekennzeichnet, daß der Trägerstoff offensichtlich nur von hinten eingeführt und eingeklemmt werden kann (siehe 3).
3. Die Klemmschnalle nach Anspruch 1 und Anspruch 2 ist dadurch gekennzeichnet, daß nach Einklemmen des Trägerstoffes die Klemmschnalle mit der beweglichen Stecklasche in eine zweite Lasche eingesteckt wird (siehe 4) und somit fixiert wird.

Hiezu 1 Blatt Zeichnung

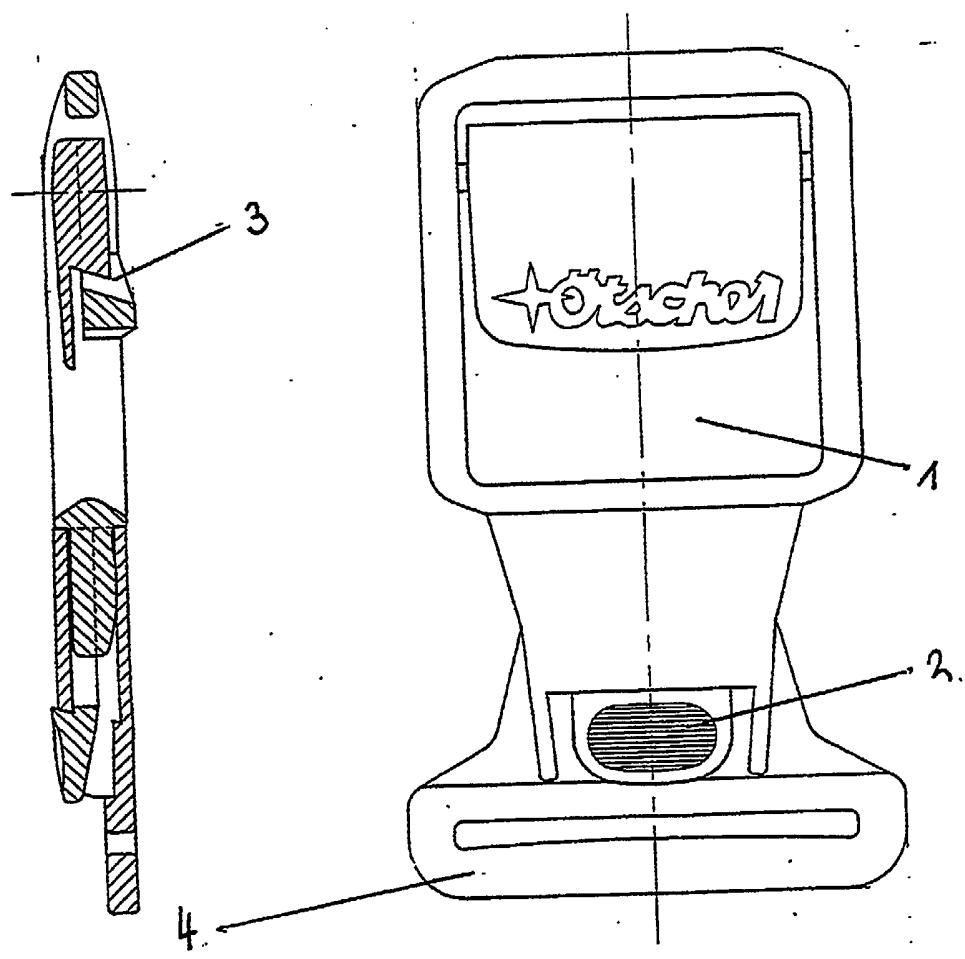


Fig. 2

Fig. 1